

Einleitung

In vielen Universitätsklinikum gibt es sowohl eine Krankenhausapotheke als auch ein Institut für Pharmakologie. Um die Aktivitäten beider Institutionen am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, besser zu verzahnen und fallbasierte, interdisziplinäre Diskussionen zu ermöglichen, wurde im Juni 2012 eine pharmakotherapeutische Fallkonferenz ins Leben gerufen.

Material / Methoden

Die Evaluation der pharmakotherapeutischen Fallkonferenz erfolgte mittels eines Fragebogens, der im Rahmen der 5. Fallkonferenz sowie per E-mail an Mitarbeiter der Krankenhausapotheke (Apotheker und Pharmaziepraktikanten) und des Instituts für Pharmakologie verteilt wurde.

Ergebnisse

19 von 21 ausgegebenen Fragebögen wurden ausgefüllt und konnten ausgewertet werden (Rücklaufquote 90 %).

Im Median hatten die Antwortenden an 3 von 5 Fallkonferenzen teilgenommen (Interquartil: 2-4). Die Mehrheit sowohl der Teilnehmer an Fallkonferenzen als auch der Antwortenden insgesamt waren Apotheker (69 bzw. 68 %, Abb. 1). Im Berufsalltag hatten die Antwortenden im Rahmen diverser Tätigkeiten Kontakt zu klinisch tätigen Ärzten bzw. Pflegekräften bzgl. pharmakotherapeutischer Fragestellungen (Abb. 2).

Die Antwortenden bewerteten die Eignung der vorgestellten Fälle für problemorientiertes Lernen als gut (Median 2, Interquartil 1-3) und bejahten einen Nutzen für die tägliche Arbeit (Median 2, Interquartil 2-3, jeweils auf einer Skala von 1-5) (Tab. 1). Aus Sicht der Antwortenden ist die pharmakotherapeutische Fallkonferenz eine Vorbereitung auf eventuelle zukünftige Aufgabenfelder (Median 2, Interquartil 1- 2,25), wobei die patientenorientierte pharmakotherapeutische Beratung von zwei Mitarbeitern bereits als aktuelles Tätigkeitsfeld eingeordnet wurde.

Abb. 1: Berufsgruppe Antwortende (a) bzw. Teilnehmer (b)

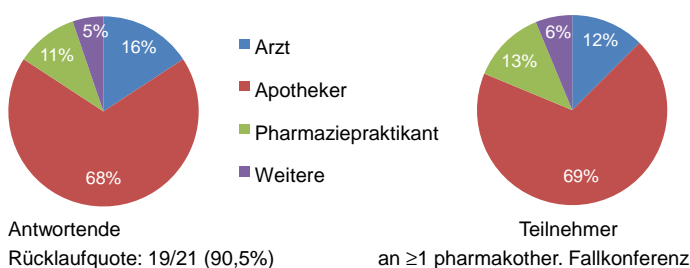
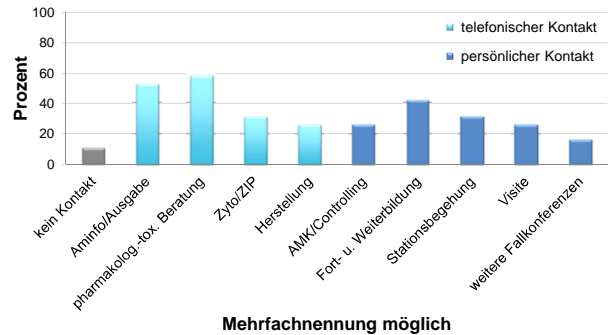


Abb. 2: Berufsalltag der Antwortenden:

Kontakt zu klinisch tätigen Ärzten / Pflegekräften bzgl. pharmakotherapeutischer Fragestellungen



Tab. 1: Bewertung bisheriger Beiträge zur Fallkonferenz

Rückblick auf bisherige Beiträge	Median	Interquartil	Prozent
Interessante Fragestellungen wurden thematisiert	2	1	2
Fallbeispiele eigneten sich zum problemorientierten Lernen	2	1	3
Nutzen für tägliche Arbeit	2	2	3
Vorbereitung auf zukünftige Aufgabenfelder	2	1	2,25
bereits aktuelles Tätigkeitsfeld			11

mögliche Scores: 1= Bestwert, 5 = schlechteste Bewertung

Rückblick auf bisherige Beiträge	Median	Interquartil
Wurde die bisherige Zusammensetzung der Referenten dem interdisziplinären Ansatz gerecht?	0	0

ausgeglichen ausgeglichen etwas zu wenig aus Pharmakologie

Diskussion

Eine monatliche pharmakotherapeutische Fallkonferenz ist ein geeignetes Mittel, um sich problemorientiert interdisziplinär auszutauschen und vom jeweiligen Fachwissen der Kollegen zu profitieren. Um den interdisziplinären Charakter weiter zu stärken, soll in einem nächsten Schritt die Teilnahme klinisch tätiger Ärzte ausgebaut werden. Hierfür käme in Frage, ärztliche Kollegen als Referenten einzuladen, oder weitere klinische Fachrichtungen in die interdisziplinäre Fallkonferenz zu integrieren (befürwortet von 37 bzw. 58% der Antwortenden) und die Veranstaltung für Studierende der Medizin zu öffnen.